



**Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung vom 16.07. bis  
18.07.2024  
– Auszug aus Drucksache 19/2992 –**

**Frage Nummer 56  
mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

Abgeordneter  
**Paul  
Knoblach**  
(BÜNDNIS  
90/DIE GRÜ-  
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, wie stellt sich das aktuelle Infektionsgeschehen in Bayern in Bezug auf COVID-19 dar, welche Auffälligkeiten ergeben sich nach Regionen und Kalenderwochen im Abwassermonitoring in Bayern insbesondere in Bezug auf unterschiedliche COVID-Varianten und wie viele Arbeitsunfähigkeitstage aufgrund einer COVID-Infektion sind in Bayern 2024 bereits angefallen (bitte mit der Entwicklung durch neue Varianten aufschlüsseln)?

**Antwort des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention**

In Bayern wird derzeit eine Zunahme der SARS-CoV-2-Aktivität in den bestehenden Surveillance-Systemen beobachtet: Die gem. Infektionsschutzgesetz übermittelten COVID-19-Fälle steigen seit KW 23 langsam an, ausgehend von einem niedrigen Niveau. In der KW 28 zeigen bayernweit 22 von 29 Standorten im Abwassermonitoring eine steigende, 6 von 29 Standorten eine fallende und ein Standort eine unveränderte Tendenz der Viruslast. Dabei liegt die Viruslast bei fast allen Standorten auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau (bis zu 25 Prozent der Viruslast im Vergleich zum Weihnachtsspeak 2023). Höhere Werte finden sich aktuell an den Standorten Freising (ca. 40 Prozent) und Straubing (ca. 30 Prozent).

Sowohl in den Abwasserproben wie auch in den BIS+C Patientenproben aus den Sentinelpraxen werden zur Zeit Untervarianten von JN.1\* detektiert. Aktuell dominieren in Bayern Sublinien von KP.3\*. Diese finden sich in den vom Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit sequenzierten Patientenproben seit KW 23 nahezu konstant bei ca. 45 Prozent der Proben.

Ob es sich bei dem aktuellen Anstieg nur um leichte Schwankungen handelt, kann derzeit noch nicht beurteilt werden.

Daten zu Arbeitsunfähigkeitstagen (AU) aufgrund einer COVID-19 Infektion für ganz Bayern liegen dem Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention nicht vor. Für den Zeitraum 01/24 – 06/24 summieren sich die AU-Tage für AOK-Versicherte mit einer ICD-Diagnose COVID-19 auf insgesamt 17.782 AU-Tage (Januar: 5 163; Februar: 2 529; März: 3 041; April: 3 223; Mai: 1 623; Juni: 2 203). Eine Verknüpfung zwischen den AOK-Daten und der Variantenanalyse herzustellen ist nicht möglich.

